



Online -Zertifikatskurs „Insoweit erfahrene Fachkraft/Kinderschutzfachkraft gemäß SGB VIII und KKG“

für Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder-und Jugendhilfe

Kurs-Nr.: 59/2021

- auch als Inhouse Seminar buchbar
- Bildungschecks & Bildungsprämien möglich

Juni bis September 2021 in Freiburg

Modul 1

Die Kollegiale Beratung zur Gefährdungseinschätzung

Markus Wegenke
28.-29. Juni 2021

4. Einheit

Verständliche Schutzvereinbarungen mit Eltern schließen

Markus Wegenke
30. Juni 2021

5. Einheit

Vertiefungstraining im Kinderschutz: vom fokussierten Fragen hin zur fundierten Begründung

Markus Wegenke
1. Juli 2021

6. Einheit

Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz.

Markus Wegenke
20. September 2021

7. Einheit

Rolle, Aufgaben und Qualitätskriterien der Insoweit erfahrenen Fachkraft

Markus Wegenke
21. September 2021

8. Einheit

Training und Implementationsworkshop

Markus Wegenke
22. September 2021

9. Einheit

Präsentation des Erlernten

Markus Wegenke
23. September 2021

Kosten:

Schnupperangebot 1.066,-€ Gesamtkosten

für alle 9 Einheiten ggf. zzgl USt je nach aktueller Gesetzeslage* (inkl. Klimapauschale** sowie Zertifikatskosten) Einzelne Module können auch separat gebucht werden für 145,-€ pro Tag/pro Person.

*der Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen für 2020 zur weiteren steuerlichen Förderung von Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlichen Vorschriften sieht im Artikel 8 die Änderung des Umsatzsteuergesetzes § 4 Nr. 21 a) UStG vor, durch diese womöglich zukünftig eine USt-Befreiung für Fortbildungen entfällt.**Das Institut LüttringHaus wird (möglichst) klimaneutral! Unvermeidbare Posten (z.B.: Fahrtwege, Strom/Heizung vor Ort, Druck/Kopien, etc.) werden zukünftig über Klima-Kollekte kompensiert, dadurch steigen die Kosten Seminare um 2,-€ pro Person

Zeiten:

09:00-16:00 Uhr (inkl. Mittagspause)

Ort:

Kloster St. Lioba (Haus St. Benedikt), Riedbergstr. 1, 79100 Freiburg

Der Seminarraum ist barrierefrei zu erreichen.

Online-Anmeldung:

[Hier geht es zur Online-Anmeldung](#)

Über die Kurse

Das Curriculum orientiert sich an den aktuellen theoretischen und praktischen Anforderungen des zeitgemäßen Kinderschutzes und wurde für Mitarbeiter*innen in Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie wesentlichen institutionellen Schnittstellen (Kindertagesstätten, Schulen, Gesundheitswesen, etc.) entwickelt. Die Fortbildungsreihe ist angelehnt an bestehende Eckpunktpapiere und Orientierungshilfen öffentlicher Träger (u.a. werden die Empfehlungen des Landesjugendamtes Nordrhein-Westfalens und Schleswig-Holstein aufgegriffen und praktisch umgesetzt) und berücksichtigt die Aspekte des Fachkonzepts „Sozialraumorientierung“.

Die Teilnahme an dem Zertifikatskurs setzt Berufserfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und dementsprechend Grundlagenkenntnisse im Bereich des Kinderschutzes voraus. In dem Curriculum werden daher vier inhaltliche und methodische Schwerpunkte vermittelt: a) Das Modell der Kurzberatung zur Gefährdungseinschätzung b) Die Gestaltung von Schutzvereinbarungen im Kinderschutz c) Kenntnisse über gesetzliche Grundlage im Kinderschutz d) Training und Implementation in das eigene Arbeitsfeld. Modulübergreifend wird auf die Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft eingegangen. Hierfür werden ihre Verantwortlichkeiten im Bereich der Ergebnis-, Prozess- und Strukturqualität im Kinderschutzverfahren beleuchtet sowie Richtlinien zum Ablauf und der rechtliche Handlungsrahmen vorgestellt.

Modul 1: Die Kollegiale Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung

Ziel: Das Modell der Kurzberatung zur Gefährdungseinschätzung ist vermittelt und geübt

Inhalte:

- Vorgehensweise in der Kurzberatung zur Gefährdungseinschätzung
- Unterscheidung zwischen der Sondierungsphase und der Gefährdungseinschätzung
- Fokussierte Fallpräsentation zu den Aspekten des Kinderschutzes mit Blick auf die Risiko- und Schutzfaktoren
- Orientierungshilfen für die Präsentation von Fällen im Klärungs- und Gefährdungsbereich
- Praxistaugliche Dokumentationsmöglichkeiten zur Absicherung
- Grundhaltungen und Standards in der Fallbesprechung
- Perspektivwechsel orientiert an Gefährdungsbereichen und Fakten
- klare Rollen- und Aufgabenverteilung im Team während der Beratung
- Umgang mit Zeiteinheiten
- Hilfsmittel zur Effektivierung des Beratungsvorgangs
- Erfahrungen aus anderen Kommunen

Modul 2: Verständliche Schutzvereinbarungen mit Eltern schließen

Ziel: Die Erarbeitung von klaren sicherzustellenden Mindestzuständen nach fachlichen Standards, bezogen auf die vorhandenen Indikatoren aus den Gefährdungsbereichen der Jugendhilfe, ist trainiert.

Inhalte:

- Die Gefährdungsbereiche der Jugendhilfe und beispielhafte Indikatorenlisten
- Checkliste für Standards von Aufträgen und Sicherstellungspflichten
- Indikatoren gestützte Erarbeitung von Aufträgen und Sicherstellungspflichten anhand mitgebrachter

Fallbeispiele

- Arbeitshilfen für die Formulierung von Klärungsaufträgen sowie von Sicherstellungspflichten
- Spezifische Hinweise/ Austauschmöglichkeit für die Praxis anhand Beispiele aus anderen Kommunen

Modul 3: Vertiefungstraining im Kinderschutz: vom fokussierten Fragen hin zur fundierten Begründung

Ziel: Die Praxis der Fallbesprechungen in Kinderschuttfällen ist unter fachlicher Begleitung umgesetzt und reflektiert, insbesondere mit Blick auf Begründungen, Konkretisierungen für das weitere Vorgehen und die Rolle des Perspektivwechslers.

Inhalte:

- Klärung offener Fragen im Bereich Kinderschutz
- Erfahrungsaustausch über die Nutzung von Dokumentationsgrundlagen
- Training: Der Kollegialen Beratung zur Gefährdungseinschätzung und Gestaltung von Klärungsaufträgen und Sicherstellungspflichten nach den vorgegebenen Standards
- Planung, Einleitung und Durchführung von kreativen und ressourcenorientierten Lösungen/Schutzmaßnahmen und Kontrollen

Modul 4: Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

Ziel: Die bei der Arbeit im Kinderschutz zentralen rechtlichen Grundlagen sind vermittelt.

Inhalte:

- Gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz
- Garantenstellung/-pflicht
- Datenschutz als Haltung
- Grundlagen der beruflichen Schweigepflicht nach § 203 StGB und des Sozialdatenschutzes
- Das familiengerichtliche Verfahren

Modul 5: Rolle, Aufgaben und Qualitätskriterien der Insoweit erfahrenen Fachkraft

Ziel: Fragen zur Rolle und Aufgaben der Kinderschutzfachkraft sind geklärt und Qualitätskriterien mit den eigenen Ressourcen-/Kompetenzprofil abgeglichen. Grundlagen der Netzwerkarbeit und Verantwortlichkeiten der Insoweit erfahrenen Fachkraft vermittelt.

Inhalte:

- Aufgaben einer Insoweit erfahrenen Fachkraft
- Qualitätskriterien und Anforderungsprofil der Insoweit erfahrene Fachkraft
- Netzwerkarbeit und Institutionswissen der Insoweit erfahrenen Fachkraft über Kooperationspartner, Hilffsystemen und deren Zugängen
- Reflexion der eigenen Rolle, des Selbstverständnisses und strukturellen Rahmenbedingungen des eigenen Arbeitsfeldes
- Evaluation im Sinne der Qualitätssicherung und Fehlerkultur-aus schwierigen Verläufen lernen

Modul 6: Training und Präsentation des Erlernten

Ziel: Aktuelle, offene Fragen sind in der Fallsupervision mit konkreten Handlungsperspektiven bearbeitet.

Inhalte:

- Fallsupervisionen
- Coaching bei der Kollegialen Beratung zur Gefährdungseinschätzung
- Kurskorrektur in „Sackgassen“ während der Umsetzungsphasen
- Präsentation der Arbeitsergebnisse (Verschriftlichung eines Falls aus der eigenen Praxis anhand des Falldarstellungsbogens zur Kollegialen Kurzberatung zur Gefährdungseinschätzung)

Digitale Arbeitsformen /Methoden/Materialien:

Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von Impulsreferaten, kurzen Inputs mit alltagstauglichen knappen Arbeitspapieren; Gruppenarbeiten; Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmer/innen

Abschluss:

Für den Erwerb des Zertifikats ist neben einer aktiven Teilnahme und dem Besuch von allen Einheiten (100 % Teilnahme) Literaturarbeit und die Präsentation von Arbeitsergebnissen Voraussetzung (d.h. Verschriftlichung eines Falles aus der eigenen Praxis anhand des Falldarstellungsbogens und Protokolls zur Kollegialen Beratung zur Gefährdungseinschätzung sowie Auseinandersetzung mit Moderation, Perspektivwechsel, Protokoll und Beratungsaufgabe).

Referentin:

Markus Wegenke

Sozialarbeiter B.A.; Zertifizierter Ausbilder für Case Management (DGCC) Berufserfahrung in den Hilfen zur Erziehung nach §30 SGB VIII und §34 SGB VIII sowie mehrjährige Berufserfahrung im Allgemeinen Sozialen Dienst mit dem Fokus auf Kinderschutz, Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren und Hilfen zur Erziehung. Seit 2013 Student der Humanmedizin an der Universität Freiburg, Doktorand am Institut für Rechtsmedizin der Universitätsklinik Freiburg.